Anno 1757. Mondtags den 10. October. No. 119.

Berlin vom 4 Octobr.

Verwichenen Freytag langte der Königl geheime Rath, und Dom-Probst zu Havelberg, Herr von Voß, aus Havelberg in hiesiger Stadt an. Vo gestern reisete der bisher hieselbst gewesene Chur-Pfälzische Legations Secretair, Herr Bossart, nach Mannheim ab. Gestern frühe ist allhier der wegen seiner geistreichen Predigten, und wegen seines erbaulichen Wandels, berühmte Königl Kirchenrath und Französische Prediger auf dem Friedrichswerder, wie auch Mitglied und Bibliothecarius der Königl. Akademie der Wissenschaften, Herr Simon Pellatier, nach einem langwierigen Fieber, in einem Alter von 63 Jahren, in dem HErrn selig verstorben.

Da der Königl. Schwedische Minister, Herr von Wulfwenstierna, nach seiner Abreise seinen Legations-Secretair, Baron von Rolken allhier zurückgelassen, so hat das hiesige Ministerium nicht umhin gekonnt, dem letztern zu erkennen zu geben, daß er wohl würde thun, sich auf das schleunigst von hier wegzubegeben, weil Se. Königl. Majestät in Dero Residen Haupt-Stadt, und Staaten nicht mehr eine Person dulden können, welche einer Macht zugehörete, die einen offenbaren Krieg mit Höchstdenenselben angefangen hätte, und daß

Sie auch bereits Dero zu Stolckholm befindlichen Legations Secretair, Herrn Diestel den Befehl zugeschickt, Stockholm zu verlassen. Wie gemäß auch diese Insinuation den Regeln des Völkerrechts gewesen ist, so hat der Baron von Nolken dennoch nicht vor gut befunden, sich darnach zu richten, unter dem Vorwande, daß er ohne vorherigen Befehl seines Hofes nicht abreisen könne, und ob man ihm gleich 8 Tage Zeit gelassen, auch ihm so wohl schriftlich als mündlich zu verstehen gegeben, daß dergleichen besondere Wiedersetzlichkeit weder durch die Befehle seines Hofes, der in den Staaten des Königs keine ertheilen könnte, noch durch den Character, womit er bekleidet wäre, dessen Activität durch die von den Schwedischen Trouppen begangenen Feindseligkeiten aufgehöret hätte, nicht entschuldiget werden möge; so hat er sich dem ohngeachtet geweigert, abzureisen. Nachdem man nun also alle Wege der Gelindigkeit erschöpfet, so hat man sich endlich gezwungen gesehen, den Baron von Nolken, unter der Escorte eines Officirs, dem man jedoch anbefohlen, ihm mit aller Höflichkeit zu begegnen, bis an die Gränzen führen zu lassen.

Laut der letztern Nachrichten von der Armee des Königs, haben Se. Majestät, nachdem Sie 14 Tage lang in den Gegenden von Erfurt die sogenannte Reichs-Armee, und die Französische Armee, vergebens erwartet, und Höchstdieselben nicht nöthig erachtet, besagte zahlreiche Armeen in ihren Verschanzungen aufzusuchen, den Rückweg nach Naumburg genommen, und ist Deroselben Hauptquartier den 29sten Septembr. zu Buttelstadt gewesen.

Die Rußische Armee fährt noch immer fort, durch Tilsit gegen die Gränzen zu defiliren. Den 26sten Septembr. ist das Corps des Generals Fermor bereits über die Memel gegangen, und die andern Colonnen haben sich in Bereitschafft gesetzt, selbige über 4 Brücken zu paßiren. Der ganze übrige Theil von Preussen ist nunmehro wircklich von ihnen geräumt. Unsere Armee hat noch zu Gumbinnen 12000 Scheffel Mehl gefunden.

In Pommern hat sich die Peenemünder Schanze den 23sten Septembr. nachdem sie sich seit dem 14ten des gedachten Monaths vertheidigt, an die Schweden ergeben. Die Besatzung, welche aus 171 Mann Landmiliz bestand, ist zu Krieges-Gefangenen gemacht worden.

Erfurt vom 24 September.

Se. Majestät der König von Preussen sind wegen des Verhaltens Dero Trouppen bey dem Scharmützel vom 19ten dieses Monaths bey Gotha so wohl zufrieden, daß Sie, zu Bezeugung Dero höchsten Gnade, den Majors, von Bayar, von Kleist, und von Bohlen, den Orden Pour le Merite allergnädigst geschenckt haben. Die Französische und die Reichs-Armee hat bey Eisenach in den Gebürgen eine Stellung genommen, in welcher sie sich sicher zu seyn glaubt.

London, vom 20 Septembr.

Man vernimmt, daß der Expresse, welcher am Sonntage aus Ostindien zu Kensington angekommen ist, dem Hofe die Nachricht überbracht habe, daß der General Clive und die Admirals Watson und Pocock, nicht nur unsere Etablissements in Bengalen wieder erobert, sondern auch alles was die Franzosen daselbst besessen weggenommen haben. Der Nabob selbst sey mit genauer Noth entkommen, und in einen Garten gelaufen der mit einem Graben umgeben gewesen, aus welchem er sich in das weite Feld retiriret. Die Action muß sehr hitzig gewesen seyn, indem man gewiß versichert, daß auf dem Schiffe des Admiral Watsons keine einzige Person die noch das Leben behalten, ohne verwundet zu werden davon gekommen sey. Der Admiral Hawke hat eine Krieges Schaloupe nach Jersey, Guernsey und der Insul Man geschickt, um die erfahrensten Lootsen, welche auf den Französischen Küsten am besten Bescheid wissen an Bord zu nehmen. Wie die Holländischen Brieffe melden, so hat unsere Expedi-

tion seit dem Auslauffen der Flotte von Portsmouth, in Frankreich eine grosse Bestürzung verursachet. Dreyßig Battaillons und 30 Esquadrons haben Ordre auf das schleunigste nach den Küsten zu marschiren, und die Expressen gehen unaufhörlich von Versailles ab und zu. Es geht die Rede, daß 10000 Franzosen das Fort William Henry angegriffen haben, und wenn es ihnen gelingen sollte selbiges zu erobern, so ist zu befurchten, daß sie weiter gegen Albanien vorrücken werden.

Hannover, vom 27 Septembr.

Diese Stadt, worin es vor einigen Tagen von Soldaten wimmelte, scheinet gegenwärtig gegen dazumal ganz leer zu seyn. Der Herzog von Lauragnais und verschiedene andere Generalspersonen sind vorgestern zur Armee abgereiset, und es sind nur noch diejenigen Officiers zurück geblieben, welche mit Krankheiten befallen worden, und ihre Genesung abwarten.

Wien den 5 Octobr.

Vergangenen Freytags als den 30. Sept. seynd Ihro Königl. Hoheit, die Durchl. Erz-Herzogin Maria Anna von Hetzendorf anhero in die Kayserl. Burg, um allda zu überwintern, zurückgekehret.

Montags nach dem vormittagigen ordentlichen Gottesdienst in der Schloß-Capelle zu Schönbrunn wurde in Beyseyn Allerhöchster Majestät in grosse Conferenz gehalten.

Gestern als Dienstags den 4ten October am Fest St. Francisci und glorreichsten Nahmens-Tage Sr. Majestät des Kaysers haben die Herren Bothschafter und Gesandte mit dem übrigen hohen Adel in prächtigster Gala sich nach Schönbrunn erhoben, und daselbst ihre allerunterthänigste Glückwünsche abgestattet. Mittags haben beyde Kayserl. Majestäten mit Ihren Königl. Hoheiten denen 7 älteren Durchl. Jungen Herrschaften bey einer virtuosen Vocal und Instrumental Music unter Aufwartung des hohen Adels öffentlich gespeiset, und Abends wurde dieses hohe Fest mit einem grossen Appartement beschlossen.

Am Sonntag hat der jüngsten allhier angelangte Chur-Pfälzische Minister Herr Baron von Zettwitz bey allerhöchsten Majestäten Audienz gehabt, und am Montag bey deren Durchl. Jungen Herrschaften Königl. Hoheiten die Aufwartung gemacht.

Paris, vom 23 Septembr.

Ob man gleich niemals wegen einer Landung der Engelländer in diesem Reiche besorgt gewesen, so hat man dennoch alle unsere Seehavens zu Toulon, Dünkirchen, Brest, St. Malo rc. in den besten Vertheidigungsstand gesetzet, und selbige werden, seitdem eine englische Flotte von Portsmouth ausgelauffen, mit der äusersten Wachsamkeit von unsern Truppen, und von den Canoniers mit brennender Lunte auf den See-Batterien bewachet. Unser Monarch hat auf Ansuchen der Congregation von Fortpflanzung des Glaubens zu Rom, einen Expressen an unsern Ambassadeur zu Constantinopel geschickt, um durch den Grosvezier bey dem Sultan über das Betragen der Griechen in Palestina schwere Klagen zu führen, welche durch Beystand des bestochenen Gouverneurs die Catholischen Geistlichen aus ihrem Kloster zu Jerusalem verjaget haben.

Der Herzog von Duras ist zu Versailles angekommen, und hat die Convention, welche zwischen dem Herzoge von Richelieu und dem Herzoge von Cumberland, wegen eines Waffenstillstandes getroffen worden, mitgebracht. Gestern ist der Herzog von Chevres, einer von den 4 ersten Königl. Kammerherren, Ritter und Commandeur des Heil. Geist Ordens, und Gouverneur von Paris, in einem Alter von 60 Jahren hieselbst verstorben. Sein Vetter folget ihm in dem Gouvernement; die Kammerherren-Stelle ist aber noch nicht wieder vergeben.

Der Hof ward am Donnerstage plötzlich sehr beunruhiget. Ihre Königl. Hoheit die Prinzeßin Sophia machten Chocolade auf den Knien klein, und mochten etwas zu ei-

frig bey dieser Arbeit seyn, worüber das Messer ziemlich tief in das dicke Bein eindrung. Es fehlte nicht viel daran, so wäre die Blut-Ader geschnitten gewesen. Jedoch, Gott Lob! es ist solches nicht geschehen, die Wunde ist nicht gefährlich. Der König von Pohlen ist bey seiner Rückreise nach Lothringen mit dem Wagen umgeschmissen worden, jedoch ihm nicht das geringste Leid geschehen. Erst gestern ist der Marschall von Etrees nach Fontainebleau abgegangen.

Zelle, vom 27 Septembr.

Die nahe bey dieser Stadt gestandenen Französischen Läger von 10000 und 30000 Mann sind bereits den 21sten dieses von hier aufgebrochen. So lange der Herzog von Richelieu sich hier aufgehalten, sind ohne die Menge Menschen zu rechnen, wenigstens 10 bis 20000 Pferde und Maulthiere in dieser Stadt und den Vorstädten gewesen. Alles ist nun nach Braunschweig aufgebrochen, um von da weiter zu rücken. Der größte Theil ihrer Bagage ist hieselbst zurückgeblieben, und ein Theil davon stehet annoch bey Verden. Ihr Troß von Pferden, schönen Maulthieren und Bagage-Wagen ist fast unglaublich groß. Gewissen Versicherungen nach sind über 80000 Maulthiere, und Rosse bey der Armee. Das im hiesigen Reithause angelegte Hospital enthält bereits über 1200 Kranke, ohne die hin und wieder verstreuete kranken Officiers. Ein jeder von dem Generals führet sein silbernes Tafel-Service bey sich.

Constantinopel, vom 18 Augusti.

Dieser Tagen ist der Dervisch Effendi, welcher 12 Tage zuvor zum Kiaja-Bey oder Staats Secretair der Pforte erhoben worden, mit Tode abgegangen. Der Sultan hat den Reys-Effendi oder Groß-Canzler wieder zum Kiaja-Bey und Ahdy Effendi zum Reys-Effendi ernannt.

Neapolis den 17 Sept.

Aus Manfredonia ist ein Courier bey dem Hofe dahier eingetroffen, mit der unangenehmen Nachricht, daß in dem Wald del Monte St. Angelo unversehens Feuer ausgekommen, welches in wenig Stunden so über Hand genommen, daß nicht allein einige tausend Bäume dadurch in die Asche geleget worden, sondern auch bey 63 Personen, welche zum Theil dem fernern Brand Einhalt zu thun, beschäftiget gewesen elendiglich hiebey ums Leben gekommen seynd. Wie dann auch mehr als 3000. Schaafe und etliche 100 Ochsen, so mitten im Walde befindlich waren, durch die so heftige Wuth der Flammen gleichfalls umgekommen seynd. Hier gehet das Gerücht, seit einigen gestern eingelauffenen Nachrichten aus Livorno, daß die Corsen, mit Hülfe der Engeländer, nicht allein San Pellegrino, sondern auch San Fiorenzo, erobert haben; und nun vor Bastia, der Hauptstadt selbiger Insul, mit grosser Macht angerückt wären, welche sie förmlich belagern, und bereits bombardiren sollen.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung Joh. Jac. Korns Buchhandlung in Breßlau ist zu haben:

Kurzgefaßtes und selbstlehrendes Kochbuch worinnen angewiesen wird, allerhand Speisen, auf eine leichte Art, gesund, schmackhafft und niedlich zuzurichten von J. A. H. ausgefertiget. Neue Auflage 8 Erfurth 1757. 3 sgl.

Eines wahren Adepti besondere Geheimnisse von der Alchimie zum Gebrauch und Nutzen denen Liebhabern heraus gegeben und mit Figuren erläutert von C. G. H. 8. Dreßden, 1757. 1 Rt.

Oeconomische Nachrichten 105tes Stück, 8vo Leipz. 1757. 3 sgr.

Danziger Beyträge zur neuen Staats- und Kriegs-Geschichte, 21. 22. 23tes Stück, 8vo Danzig. 1757. 9 sgr.